

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 195 09 541 A1

⑯ Int. Cl. 8:

B 60 R 19/18

⑯ Anmelder:

Bayerische Motoren Werke AG, 80809 München, DE

⑯ Erfinder:

Wimmer, Robert, 85560 Ebersberg, DE;
Schönberger, Manfred, 85586 Poing, DE

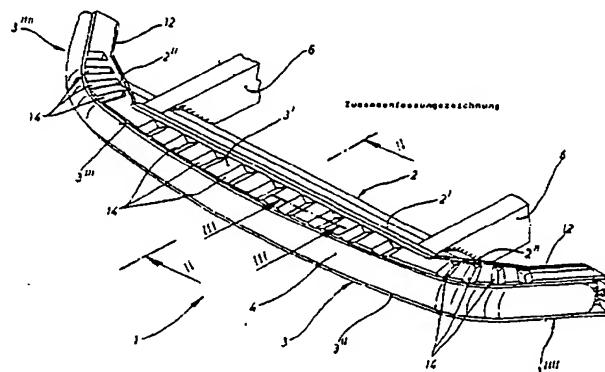
⑯ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE 29 27 613 C2
DE 38 12 523 A1
DE 34 34 844 A1
GB 22 29 148 A
GB 15 37 332
US 51 54 462
EP 4 18 923 A1

⑯ Stoßfänger für ein Kraftfahrzeug

⑯ Der Stoßfänger (1) eines Kraftfahrzeugs besteht aus einem fahrzeugaufbaufest angebrachten Aufnahmeteil (2), einem an diesem lösbar befestigten, aus Stahlblech bestehenden Profilteil (3) und einem an diesem angebrachten, aus gummielastischem Material bestehenden Prallkörper (4). Dabei hat das Profilteil (3) an seinem oben- und untenliegenden Wandungsabschnitt (3' und 3'') eine Anzahl von nebeneinanderliegenden, faltenartigen Sicken (14) die jeweils einen nach außen offenen, stumpfen Winkel (α) einschließen.

Der Prallkörper (4) kann die Aufprallenergie bis zu einer Aufprallgeschwindigkeit von etwa 8 km/h weitgehend beschädigungsfrei aufnehmen, während vom Profilteil (3) Deformationsenergie bis zu einer Aufprallgeschwindigkeit von 15 km/h aufgenommen werden kann. Da das Profilteil (3) mit dem Aufnahmeteil (2) lediglich verschraubt ist, kann es nach einem Crash in einfacher Weise ausgetauscht werden.



DE 195 09 541 A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 07. 96 602 038/270

6/24

DE 195 09 541 A1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf einen Stoßfänger für ein Kraftfahrzeug der im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 genannten und aus der DE 29 27 613 C2 hergehenden Art.

Bei dem aus dieser Druckschrift bekannten Stoßfänger hat das aus einem Strangpreßprofil gefertigte und am Fahrzeugaufbau angebrachte Aufnahmeteil an seinen oben- und untenliegenden Wandungsabschnitten jeweils eine längsverlaufende, nach außen offene Aufnahmenut. In diese sind die Endabschnitte einer Verkleidung mit U-förmigem Querschnitt lösbar eingesetzt. Nachdem jedoch die Verkleidung aus einem Polyurethanschaum besteht, kann eine gegen sie gerichtete Kraft nur bis zu einer sehr geringen Größe absorbiert werden.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, bei einem Stoßfänger der im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 genannten Art das Profilteil derart auszubilden, daß bei einer gegen das Profilteil gerichteten Kraft diese bis zu einer bestimmten Größe im Bereich des Stoßfängers absorbiert wird, wobei dieser auch reparaturfreundlich gestaltet sein soll.

Zur Lösung der Aufgabe sind die im Patentanspruch 1 dargelegten Merkmale vorgesehen.

Nachdem das Profilteil sturmseitig einen aus gummielastischem Material bestehenden Prallkörper trägt, kann von diesem bis zu einer Aufprallgeschwindigkeit von etwa 8 Km/h die Aufprallenergie beschädigungsfrei aufgenommen werden, während das aus plastisch verformbarem Material bestehende Profilteil zur Energieaufnahme bis zu einer Aufprallgeschwindigkeit von etwa 15 Km/h dient; dabei wird das U-förmige Gehäuse des Profilteils unter Erzeugung von Formänderungsarbeit mindestens teilweise plastisch verformt und dabei Aufprallenergie verzehrt. Aufgrund dieser Ausbildung des Stoßfängers treten nur etwa ab einer über 15 Km/h liegenden Aufprallgeschwindigkeit Schäden in der eigentlichen Karosseriestruktur auf. Dabei kann das beschädigte Profilteil bedarfswise sehr kostengünstig und in einfacher Weise durch ein neues Profilteil ersetzt werden.

Da die beiden gegenüberliegenden Wandungsabschnitte des U-förmigen Profilteils an dem seinerseits mit dem Fahrzeugaufbau verbundenen Aufnahmeteil lösbar angebracht sind, kann das Profilteil nach einer Beschädigung in einfacherster Weise — eventuell auch von einem Laien — gegen ein neues Profilteil ausgetauscht werden (Merkmale des Patentanspruchs 10).

Zur Erhöhung des Formänderungswiderstands des Profilteils sind an dessen oben und/oder untenliegenden Wandungsabschnitt eine Anzahl von nebeneinanderliegenden Sicken ausgebildet, die etwa rechtwinklig zur Stirnseite des Profilteils verlaufen und damit längsfaltenartig gestaltet sind. Dabei verlaufen die Sicken im Querschnitt wellenartig und haben jeweils gerundete oder auch rechtwinklige Erhöhungen und Vertiefungen. Nach einer zweckmäßigen Ausgestaltung der Erfindung sind jedoch die Sicken so gestaltet, daß sie einen zur Außenseite hin offenen spitzen bis stumpfen Winkel einschließen. Durch die Anzahl und die Gestaltung der Sicken kann der Formänderungswiderstand des Profilteils erheblich variiert werden. Zweckmäßigerweise erstrecken sich die Sicken von der Stirnseite des jeweiligen Wandungsabschnitts des Profilteils bis zum gegenüberliegenden Randbereich (Merkmale der Patentansprüche 2 bis 6).

Das Profilteil kann aus Stahl- oder Leichtmetallblech oder auch aus einem geeigneten Kunststoff bestehen (Merkmale des Patentanspruchs 7).

Gemäß den Merkmalen des Patentanspruchs 8 hat 5 das Aufnahmeteil und das Profilteil jeweils zwei seitliche, etwa in Fahrzeulgängsrichtung verlaufende Endteile, in deren Bereich das Profilteil mehrere Sicken aufweist. Aufgrund dessen kann auch bei einem leichten Schrägaufprall in das Profilteil eine Formänderungsarbeit eingeleitet werden.

Schließlich ist die Stirnseite des Profilteils konkav ausgebildet, so daß an diesem in einfacher Weise der aus gummielastischem Material bestehende Prallkörper durch Kleben oder dergleichen angebracht werden 15 kann (Merkmale des Patentanspruchs 9).

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine perspektivische Gesamtdarstellung des er- 20 fundungsgemäßen Stoßfängers,

Fig. 2 einen Schnitt längs der Linie II-II in Fig. 1 in 25 größerer Darstellung,

Fig. 3 einen Schnitt längs der Linie III-III in Fig. 1 in 30 größerer Darstellung.

Der in den Fig. 1 und 2 dargestellte Stoßfänger 1 befindet sich an der Front- und/oder Heckseite eines 35 Personenkraftwagens und besteht aus einem sich in Fahrzeugquerrichtung erstreckenden Aufnahmeteil 2, einem aus Stahlblech bestehenden sowie einen U-förmigen 40 Querschnitt aufweisenden Profilteil 3 und einem an dessen Stirnseite angebrachten Prallkörper 4, der aus gummielastischem Material gefertigt ist.

Dabei ist das Aufnahmeteil 2 an zwei, im Abstand voneinander liegenden fahrzeugaufbaufesten Längsträgern 45 6 unlösbar befestigt. Wie in Fig. 2 ersichtlich, besteht das Aufnahmeteil 2 aus einem Strangpreßprofil, das ein symmetrisches Querschnittsprofil aufweist, wobei im Bereich der Symmetrieebene eine mittige Verstärkungsrippe 7 vorgesehen ist. Ferner ist an der oben- 50 und untenliegenden Wandung 2' des Aufnahmteils 2 jeweils eine waagrechte, nach außen offene Aufnahmenut 8 ausgebildet.

In Fig. 2 ist ferner zu ersehen, daß das sich längs des 55 Aufnahmteils 2 erstreckende Profilteil 3 einen U-förmigen Querschnitt hat. Hierdurch weist das Profilteil 3 einen obenliegenden Wandungsabschnitt 3' und einen untenliegenden Wandungsabschnitt 3'' auf. Zur Befestigung des Profilteils 3 am Aufnahmeteil 2 sind an den Endbereichen der Wandungsabschnitte 3' und 3'' die 60 Schenkel 9' eines U-förmigen Befestigungsteils 9 ange- schweißt, wobei dessen beide Schenkel 9' zusammen mit den Endbereichen der Wandungsabschnitte 3' und 3'' in die Aufnahmenuten 8 des Aufnahmteils 2 lose eingesetzt sind. Schließlich ist der Steg des U-förmigen Befestigungsteils 9 über mehrere Schrauben 10 am Aufnahmteil 2 festgeschraubt. Hierdurch ist das Profilteil 3 am Aufnahmteil 2 lösbar und damit bedarfswise leicht austauschbar befestigt. Das U-förmige Befestigungsteil 9 kann sich über die ganze Länge des Profilteils 3 er- 65 strecken oder auch bei zweiteiliger Ausbildung nur an dessen Endbereichen vorgesehen sein. Zum Durchführen der Schrauben 10 sind an der Stirnseite 3''' des Profilteils 3 und im Prallkörper 4 entsprechende Durchgangsöffnungen 11 vorgesehen. Die Stirnseite 3''' des Profilteils 3 ist in einem größeren Abstand a von der Stirnseite des Aufnahmteils 2 vorgesehen, wodurch die beiden Wandungsabschnitte 3' und 3'' sowie die Stirnseite 3''' des Profilteils einen Hohlraum b umschließen.

Der Prallkörper 4 verläuft über die ganze Längserstreckung des Profilteils 3 und ist an dessen Stirnseite 3" festgeklebt, wobei diese konkav ausgebildet ist.

Wie in Fig. 1 ersichtlich, hat das Profilteil 3 an seinen beiden Endbereichen jeweils ein seitliches Endteil 3'", die etwa in Fahrzeuglängsrichtung verlaufen. Nachdem die am Aufnahmeteil 2 vorgesehenen Aufnahmenuten 8 sich nur bis in den Bereich der beiden Längsträger 6 erstrecken, ist zur Abstützung der Endteile 3"" des Profilteils 3 an dessen dem Fahrzeugaufbau zugewandten Innenseite jeweils ein Anlageteil 12 befestigt, das seinerseits im Bereich der Längsträger 6 mit dem Aufnahmeteil 2 verschraubt ist. Dieses hat ferner schräg verlaufende Stirnseiten 2", an denen sich das Anlageteil 12 abstützt. Schließlich ist dieses an seinem freien Endbereich mit der Karosserie oder einem fahrzeugaufbaufesten Teil verschraubt.

Wie schließlich in den Fig. 1 und 2 ersichtlich, sind am obenliegenden und untenliegenden Wandungsabschnitt 3' und 3" des Profilteils 3 eine Anzahl von nebeneinanderliegenden, faltenartigen Sicken 14 ausgebildet, die jeweils rechtwinklig zur Stirnseite 3"" verlaufen und sich dabei bis zum gegenüberliegenden Rand der Wandungsabschnitte 3' und 3" — also bis nahe zum Aufnahmeteil 2 — erstrecken. Wie Fig. 3 zeigt, schließen die Sicken 14 im Querschnitt einen zur Außenseite des obenliegenden und untenliegenden Wandungsabschnitt 3' und 3" hin offenen, stumpfen Winkel α ein. Damit das Profilteil 3 bei einem fegen seine seitlichen Endteile 3"" gerichteten Aufprall, d. h. bei einem leichten Schrägaufprall, eine Formänderungsarbeit aufnehmen kann, sind auch mehrere nebeneinanderliegende Sicken 14 an den Endteilen 3"" ausgebildet. Die Sicken 14 können wie im dargestellten Ausführungsbeispiel einen stumpfen Winkel α einschließen oder auch wellenartig verlaufen; schließlich ist es auch denkbar, daß die Sicken durch Erhebungen und Vertiefungen gebildet sind, die im Querschnitt jeweils rechtwinklig verlaufen. Der Formänderungswiderstand und damit die Größe der Formänderungsarbeit des Profilteils 3 kann vorteilhaft erleichtert werden durch dessen Blechdicke sowie die Anzahl und die Formgestaltung der Sicken 14.

Nachdem der am Stoßfänger 1 vorhandene Prallkörper 4 aus gummielastischem Material besteht, kann dieser bis zu einer Aufprallgeschwindigkeit von etwa 8 Km/h weitgehend beschädigungsfrei die Aufprallenergie aufnehmen. Da ferner das Profilteil 3 aus plastisch verformbarem Material gefertigt und mit den Sicken 14 versehen ist, kann das als Deformationskörper wirkende Profilteil 3 die Aufprallenergie bis zu einer Aufprallgeschwindigkeit von etwa 15 Km/h aufnehmen. Nur wenn die Aufprallgeschwindigkeit über 15 Km/h liegt, kann an der eigentlichen Karosseriestruktur ein Schaden entstehen. Nachdem das Profilteil 3 über die Schrauben 10 mit dem Aufnahmeteil 2 verbunden ist, kann es nach einem Crash in einfacher Weise ausgetauscht werden.

Patentansprüche

1. Stoßfänger für ein Kraftfahrzeug, hauptsächlich bestehend aus einem fahrzeugaufbaufesten, sich im wesentlichen in Fahrzeugquerrichtung erstreckenden Aufnahmeteil und einem etwa einen U-förmigen Querschnitt aufweisenden Profilteil, das über die Endbereiche seiner gegenüberliegenden Wandungsabschnitte unter Umschließung eines Hohlrums am Aufnahmeteil angebracht ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Profilteil (3)

— als ein aus plastisch verformbarem Material bestehender, sich ab einer bestimmten Aufprallenergie verformender Deformationskörper ausgebildet ist,

— mindestens größtenteils über die Längserstreckung des Aufnahmeteils (2) verläuft,

— stirnseitig wenigstens einen aus elastisch verformbarem Material bestehenden Prallkörper (4) trägt.

2. Stoßfänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am oben- und/oder untenliegenden Wandungsabschnitt (3', 3") des Profilteils (3) zumindest abschnittsweise nebeneinanderliegende Sicken (14) vorgesehen sind.

3. Stoßfänger nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Sicken (14) zumindest angenähert rechtwinklig zur Stirnseite (3") des Profilteils (3) verlaufen.

4. Stoßfänger nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Sicken (14) des Profilteils (3) im Querschnitt wellenartig verlaufen.

5. Stoßfänger nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Sicken (14) einen im Querschnitt zur Außenseite des oben- oder untenliegenden Wandungsabschnitts (3', 3") hin offenen Winkel (α) einschließen.

6. Stoßfänger nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Sicken (14) von der Stirnseite (3") des oben- und/oder untenliegenden Wandungsabschnitts (3', 3") des Profilteils (3) bis zum gegenüberliegenden Randbereich erstrecken.

7. Stoßfänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Profilteil (3) aus einem Stahlblech besteht.

8. Stoßfänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Profilteil (3) jeweils zwei seitliche, etwa in Fahrzeuglängsrichtung verlaufende Endteile (3'') aufweist, in deren Bereich das Profilteil mehrere Sicken (14) hat.

9. Stoßfänger nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Stirnseite (3'') des Profilteils (3) konkav ausgebildet und an dieser der aus Schaumstoff oder dergleichen gummielastischen Material bestehende Prallkörper (4) angebracht ist.

10. Stoßfänger nach Anspruch 1, wobei das Aufnahmeteil im Querschnitt gegenüberliegende, nach außen offene Aufnahmenuten hat, in welche die Wandungsabschnitte des Profilteils lösbar eingreifen, dadurch gekennzeichnet, daß an den beiden Endbereichen der Wandungsabschnitte (3' und 3") des Profilteils (3) mindestens ein im Querschnitt etwa U-förmiges Befestigungsteil (9) über dessen beide Schenkel (9') angeschweißt ist, wobei diese zusammen mit dem Profilteil in die Aufnahmenuten (8) des Aufnahmeteils eingesetzt sind, während an diesem der Steg des Profilteils durch mehrere Schrauben (10) befestigt ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

* Fig. 1

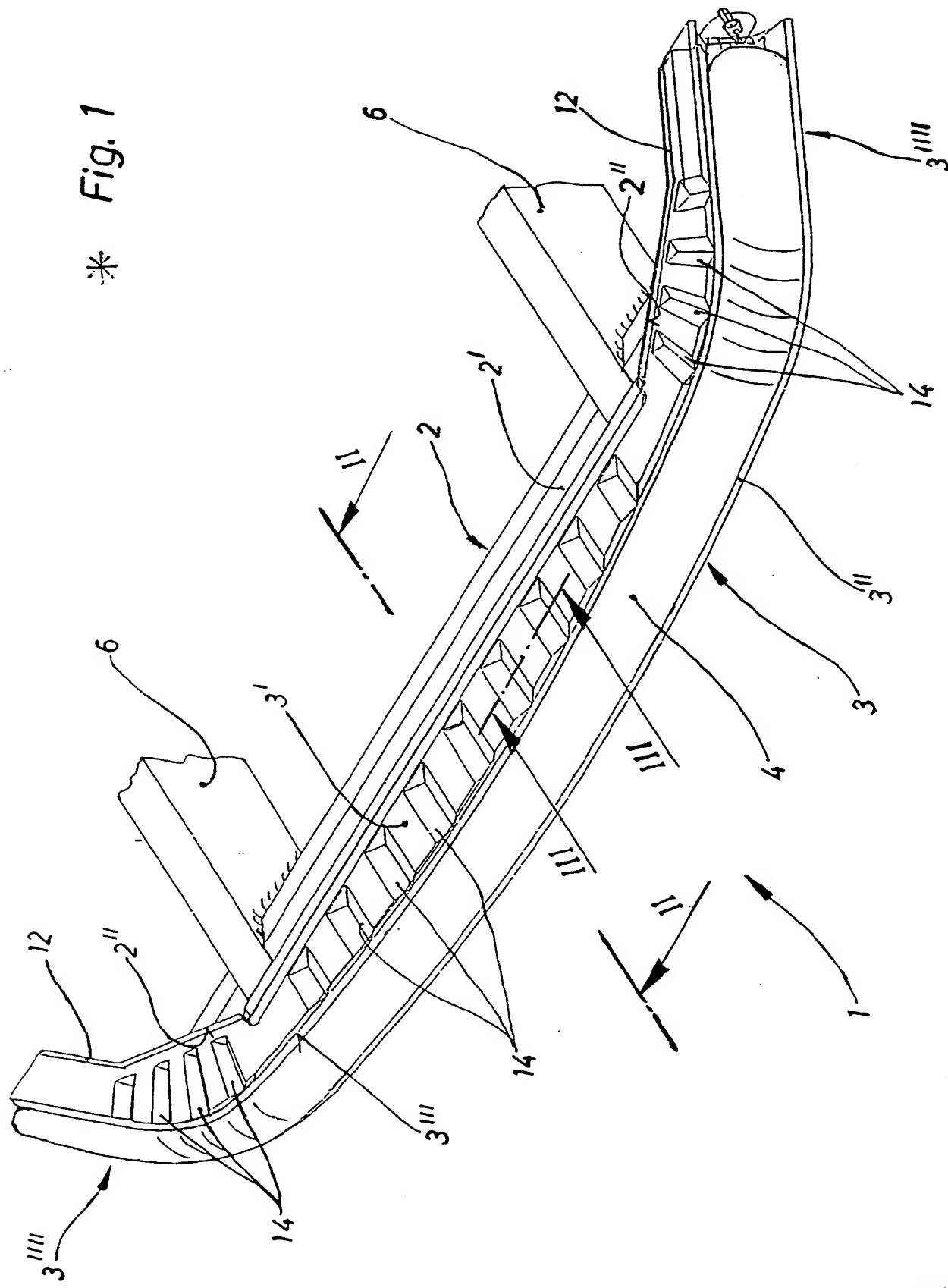


Fig. 2

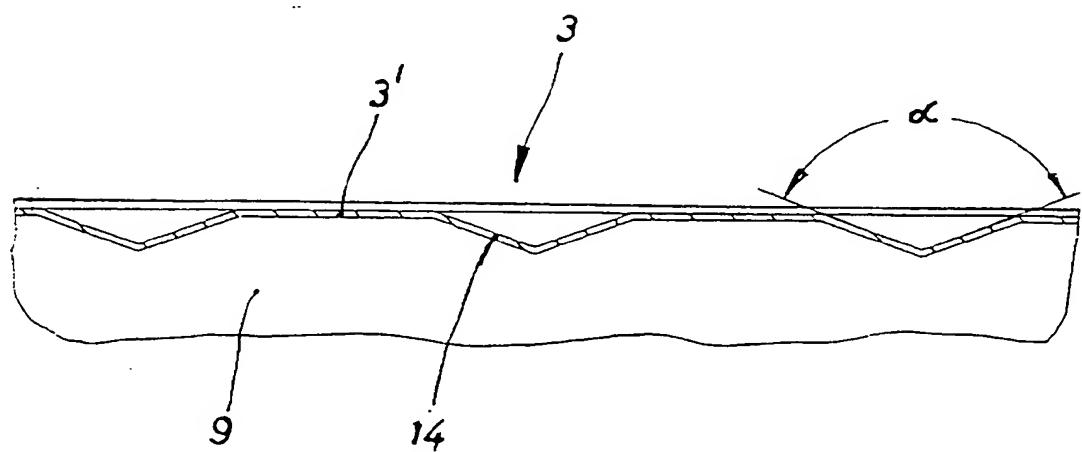
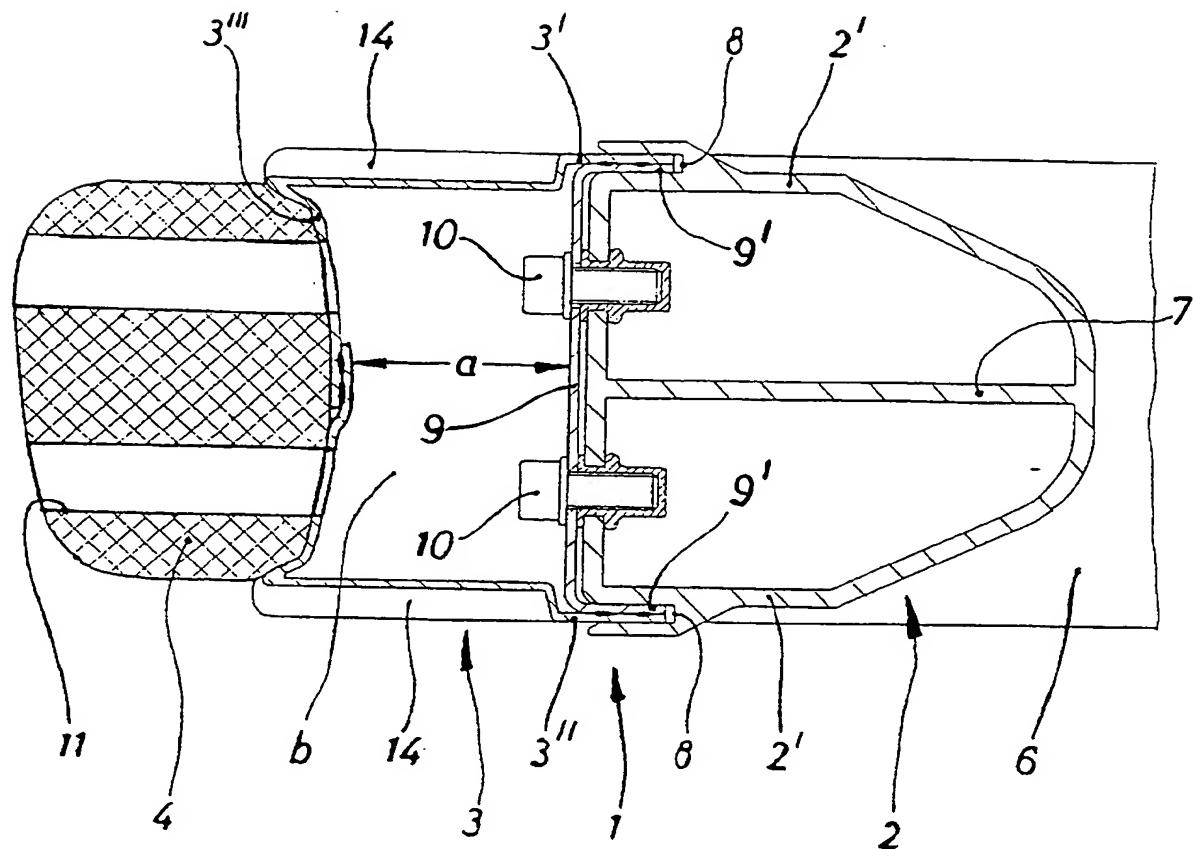


Fig. 3

602 038/270